

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprsss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 477 U

20. Januar 2012

37. Jahrgang

## Saleh verärgert SPD-Frauen

In der heutigen BILD-Zeitung wird behauptet, dass der neue SPD-Fraktionsvorsitzende **Raed Saleh** Mitglied des RBB-Rundfunkrates werden will. Mit 14 zu 2 Stimmen wurde Saleh tatsächlich nominiert. Die Wahl der vier Rundfunkratsmitglieder, die das Abgeordnetenhaus entsenden darf, erfolgt jedoch durch die Mitglieder des Parlaments.

BILD vermittelt, informiert durch einen „hochrangigen Parteifunktionär“, der namentlich nicht genannt werden will, den Eindruck, als habe **Michael Müller** Saleh verhindern wollen. **Michael Müller**, bisher gemeinsam mit **Frank Zimmermann** für die SPD im Rundfunkrat, muss dieses Amt niederlegen, weil er nunmehr der Landesregierung angehört. Der Abgeordnete Zimmermann ist bis 2014 gewählt und kann im Rundfunkrat bleiben. Den Platz von Müller kann jetzt ein anderes Fraktionsmitglied einnehmen.

In Wahrheit hat **Michael Müller** in der Sitzung des Fraktionsvorstandes aber nicht Saleh verhindern wollen, sondern lediglich auf § 14 Abs. 3 des Rundfunkstaatsvertrages hingewiesen. Darin heißt es:

„Die in Absatz 1 genannten Stellen entsenden die Mitglieder in eigener Verantwortung. Frauen sind angemessen zu berücksichtigen. Wird eine andere Person als Nachfolger eines Mitglieds entsandt, soll diese Person eine Frau sein, wenn zuvor ein Mann entsandt war, oder ein Mann sein, wenn zuvor eine Frau entsandt war.“

Offenbar will sich der Fraktionsvorstand über diese Bestimmung im Staatsvertrag hinwegsetzen. Nicht nachzuvollziehen ist, dass die Frauen im SPD-Fraktionsvorstand das mitmachen. Außerhalb des Fraktionsvorstandes sind die SPD-Frauen entsetzt über die Vorgehensweise des neuen Fraktionsvorsitzenden.